

Inhalt

Einführung	7
I DIE KRISE:	
Eine Idee von Gott kann man nicht lieben	9
Breschnew und die Himmelfahrtsprozession	10
Die Madonna und der kleine Ausreißer	12
Eine „Bürgerinitiative“ von Missionaren	15
Beinahe hätte man ihn nicht zum Priester geweiht	18
„Selbstvernichtung“ als Programm und die große Krise	21
„Wir sind Hungerkünstler auf dem Gebiet der Liebe“	24
Der Glaube muss im Herzen wurzeln	28
II DIE IDEE:	
Ein „Liebesbündnis“ soll die Herzen verwandeln	32
Lateinstunden und Zuchthausgottesdienste	33
„Wir müssen freie Charaktere sein!“	35
Eine Schülergruppe und eine langweilige Predigt	40
III DAS WERK:	
In „kleinster Kleinarbeit“ den neuen Menschen formen	47
Eine blutjunge „wunderbare Mutter“	48
„Wir brauchen neue Heilige!“	53

Begeisterte Arbeit als Medizin	57
„Nicht ängstlich, aber vernünftig“: Pater Kentenich und die Frauen	60
IV DER TRAUM:	
Eine neue Zeit braucht neue Formen von Kirche	66
„Werktagsheiligkeit“: Gott im ganz normalen Leben finden	68
Ein neues Bild von Kirche	70
„Oasen“ als Vorgriff auf die neue Welt	74
V DER MENSCH:	
Vor Gott gibt es nur Geschwister	77
Wie man den KZ-Bunker übersteht	78
Er bluffte, ohne rot zu werden	81
„Auf einmal war er ein junger Mann“	85
Ein Weihnachtsmann in Milwaukee	89
Lernfähiger Menschenführer	95
VI DIE VISION:	
Das Christentum als Seele einer neuen Weltkultur	100
„Eine alte Welt ist am Verbrennen“	101
Mutig die äußeren Bastionen schleifen	105
„Ich bin Gottes Lieblingsbeschäftigung“	108
Glaube verlangt den „Todessprung“	114
Bankersprache am Heiligtum – und die Poesie eines Verliebten	118
Maria, Gottes „konkretes Du“	124

VII DIE PRÜFUNG:

Wie man die Hölle von Dachau zum Himmel macht	127
Gründungen wie am Fließband	128
„Hitler kann man nicht taufen“	132
„Ich will mich nicht drücken“	136
KZ-Häftling Nummer 29392	143
Ein Stück Menschenwürde in der Hölle	149
Die „Schönstatt-Internationale“:	153
„Unser Herz gehört allen Nationen“	
Eine Torte voller Briefe	159
und ein Gedicht mit 5870 Strophen	

VIII DAS EXIL:

Verbannt, weil unverstanden	166
Gott und der amerikanische Kapitalismus	167
„Ich will die Bischöfe reizen!“	171
Das Verbannungsurteil stand schon fest	178
„Als habe er Gott selbst erlebt“	183
„Ohne das Konzil wären Sie nie verstanden worden!“	188
Kirche in der „Pubertätskrise“	194

IX DAS ERBE:

Hundert kleine „Schönstats“, um Kirche und Welt zu retten	201
Die Sehnsucht nach dem Unendlichen	202